

STATISTIK OHNE GRENZEN

Statistik-Kooperation
mit Reformstaaten und Entwicklungsländern



1/2004

Statistisches Bundesamt

Inhalt

Erweiterung der Europäischen Union.....	3
Polen Twinning	3
Paris21-Workshop in Panama	4
PHARE Management Group	5
Start der Zusammenarbeit mit der Türkei	5
Deutsche Hilfe beim Aufbau der Migrationsstatistik in Bulgarien	6
Traineeship im Statistischen Bundesamt	7
Internationales Statistik-Symposium in der VR China.....	8
Kooperationsaktivitäten.....	10

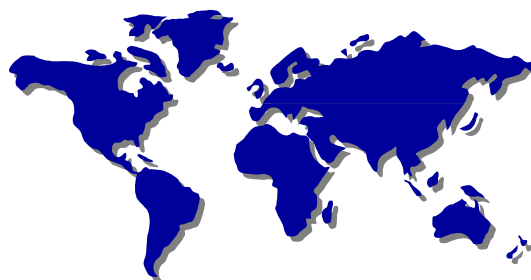
Herausgeber und Redaktion:
Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn
Gruppe I E; Kooperation mit anderen Staaten, Überset-
zungsdienst

Erschienen im September 2004
Bestellnummer: 000023-04531-1

✉: Graurheindorfer Str. 198, D-53117 Bonn
E-Mail: statistik-kooperation@destatis.de
☎: +49 (0)1888 / 644 8941
Fax: +49 (0)1888 / 644 8992
Internet: <http://www.destatis.de>

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2004
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet.

Redaktionsschluss: 31.07.2004



Editorial

In den Berichtszeitraum dieser Ausgabe des Newsletters "Statistik ohne Grenzen" fällt ein Ereignis, dem viele Anstrengungen in den letzten Jahren gegolten haben: Der 1. Mai 2004 war der Tag des Beitritts von zehn neuen Ländern zur Europäischen Union. Wir freuen uns mit den Menschen und unseren Partnern in den neuen Mitgliedstaaten und senden unsere herzlichen Glückwünsche. Wir sind überzeugt, dass wir auch zukünftig erfolgreich zusammenarbeiten werden und sich die Arbeit in den Statistischen Ämtern der EU weiter gegenseitig befruchtet.

Darüber hinaus finden Sie in diesem Heft natürlich wieder Informationen zu laufenden und neu gestarteten Projekten der statistischen Zusammenarbeit. Herauszuheben ist hierbei sicherlich der Start der Zusammenarbeit mit dem türkischen Amt innerhalb des umfangreichen USST-Programms. Ein weiteres Highlight für uns war das Symposium zur Reform der amtlichen Statistik in China, bei dem das Statistische Bundesamt als Mitveranstalter auftrat und die Projektergebnisse der langjährigen Zusammenarbeit präsentierte.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Anregungen haben, schreiben Sie uns bitte eine Mail an:

statistik-kooperation@destatis.de

Die Redaktion

Hanspeter Schwär

Michael Schäfer

hanspeter.schwaer@destatis.de ☎ +49 (0) 1888 / 644 8482

michael.schaefer1@destatis.de ☎ +49 (0) 1888 / 644 8930



Erweiterung der Europäischen Union

Am 1. Mai 2004 sind die Länder Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern der Europäischen Union beigetreten. Die deutsche amtliche Statistik und insbesondere die Statistischen Ämter der osteuropäischen Länder verbindet eine lange Tradition der Zusammenarbeit. Präsident Johann Hahlen hat am 1. Mai 2004 den Amtsleitern der Statistikämter in den neuen Mitgliedstaaten gratuliert und auf die Bedeutung hingewiesen, die der amtlichen Statistik im Rahmen der Beitrittsverhandlungen zukam, verbunden mit den besten Wünschen für die weitere Zusammenarbeit innerhalb des Europäischen Statistischen Systems.

Seitens der neuen Mitgliedstaaten besteht weiterhin ein großes Interesse an der Fortsetzung des Erfahrungsaustauschs. Das Phare-Programm, in dessen Rahmen die Europäische Union den Erfahrungsaustausch bisher unterstützt hat, wird durch eine so genannte Übergangsfazilität (Transition facility) ersetzt, aus der weitere Kooperationsmaßnahmen finanziert werden. Dieses Übergangsprogramm soll im Jahr 2006 auslaufen.

Die deutsche amtliche Statistik freut sich auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit.



Polen Twinning

Das polnisch-deutsche Twinning-Projekt "Statistisches Informationssystem" wurde erfolgreich fortgesetzt. Bis zum 31. Juli 2004 wurden 72 von 81 Fachberatungen durchgeführt. Neben einer Vielzahl von Experteneinsätzen in Warschau und in einigen Regionalämtern sowie Studienaufenthalten polnischer Statistiker in den drei Partnerländern Deutschland (im Statistischen Bundesamt und den beteiligten Statistischen Ämtern der Länder), Dänemark und Finnland wurden auch 11 Fortbildungsseminare durchgeführt. Die Themen dieser Seminare waren Intrahandelsstatistik, statistische Indikatoren, Tourismusstatistik, Landwirtschaftsstatistik und Qualitätsmanagement. Die Seminare dienten der Vorbereitung der polnischen Statistiker auf die mit dem Beitritt erforderliche Anwendung der Vorschriften und Verfahren, die im Europäischen Statistischen System der EU angewandt werden.

Alle Ziele des Projekts in den einzelnen Fachgebieten wurden erfüllt. Die noch ausstehenden Beratungen betreffen vor allem folgende Fachgebiete: Einführung der Intrahandelsstatistik, Preisstatistik, Analyse landwirtschaftlicher Daten für den ländlichen Raum und Ausbau des Internetportals des polnischen Statistikamtes. Die Landwirtschaftsanalyse und der Ausbau des Internetportals wurden ausgeschrieben und die Aufträge an externe Firmen vergeben.

Der deutsche Heranführungsberater (Langzeitexperte) des Projekts, Herr Ullrich Eichler vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen, beendete im Einvernehmen mit den Projektpartnern am 17. April 2004 vorzeitig seine erfolgreiche Tätigkeit, um in einem neuen Projekt des Statistischen Bundesamtes mit dem türkischen Statistikamt tätig zu werden. (*siehe dazu auch S. 5*)

Der Investitionsteil des Twinning, der vom Statistischen Zentralamt Polens in eigener Zuständigkeit betreut wird, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ausstattung zum Ausbau der Informationstechnik einschließlich der transportablen Geräte für die computerunterstützte Datenerhebung durch Interviewer im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung und der Preisstatistik



konnte im vorgesehenen Umfang beschafft werden. Die Auslieferung der Geräte findet zurzeit statt.

Am 19. und 20. Oktober 2004 wird das Projekt mit einer Abschluss-Konferenz offiziell beendet. Die Konferenz wird unter dem Titel "Das statistische Informationssystem und die Herausforderungen der Mitgliedschaft in der Europäischen Union - Ergebnisse des Twinnings" im Schulungszentrum des polnischen Statistikamtes in Jachranka bei Warschau durchgeführt. Ziel der Konferenz ist es, Ergebnisse aus ausgewählten Projektbereichen vorzustellen. An der Konferenz werden auch die Präsidenten der beiden Projektpartner, Herr Toczynski (Statistisches Zentralamt Polens) und Herr Hahlen (Statistisches Bundesamt) teilnehmen.

Das Statistische Zentralamt Polens hat gemeinsam mit dem schwedischen Statistikamt bereits im März 2004 mit der Durchführung eines weiteren Twinnings begonnen. Das neue Projekt schließt inhaltlich an die Ergebnisse des polnisch-deutschen Twinnings an. Auch an dem neuen Projekt werden sich wieder deutsche Experten beteiligen.

Paris21-Workshop "National Strategy for Statistical Development" in Panama



Die Konferenz in Panama City vom 20.-22.04.2004 war der zweite von Paris21¹⁾ veranstaltete regionale Workshop in Mittelamerika. Diese Workshops dienen der gemeinsamen Vorbereitung und Formulierung nationaler Strategien der Weiterentwicklung des statistischen Systems. Der Workshop in Panama zielte darauf, so genannte Fahrpläne für die nationalen statistischen Ämter zu formulieren. In einem Fahrplan sollen die Rahmenbedingungen, Arbeitsschritte, die notwendigen finanziellen Ressourcen und die Partner der Erarbeitung einer nationalen Strategie beschrieben werden.

Die Delegationen der Teilnehmerstaaten Guatemala, Nicaragua, Honduras, El Salvador, Costa Rica und Panama wurden in ihren Arbeitsgruppen bei der Erstellung der Fahrpläne von Vertretern internationaler Organisationen wie der Weltbank, der amerikanischen Entwicklungsbank und der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen unterstützt. An diesem Workshop nahm auch ein Vertreter des Statistischen Bundesamts teil.

Zum Hintergrund: Die GTZ²⁾ führt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Vorhaben "Unterstützung von Maßnahmen im Bereich Statistik in Zusammenarbeit mit der Paris21-Initiative" durch. Ziel des einjährigen Vorhabens ist es, das BMZ regelmäßig über wichtige Aktivitäten von Paris21 zu informieren. Dies wird durch die Teilnahme von Vertretern der GTZ und des Statistischen Bundesamts an Sitzungen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und relevanten regionalen Workshops der Initiative sichergestellt werden. Hierbei sollen auch Kontakte zu Vertretern internationaler Organisationen hergestellt werden, die sich beim Aufbau statistischer Kapazitäten in Entwicklungsländern engagieren. Der Workshop in Panama ist als exemplarisch für multilaterale Anstrengungen zum Aufbau statistischer Kapazitäten zu betrachten.

¹⁾ Paris21 ist ein Konsortium zur Förderung des Aufbaus statistischer Kapazitäten in Entwicklungsländern. Mitglieder sind Vertreter der UN-Mitgliedsstaaten und internationaler Organisationen. <http://www.paris21.org>

²⁾ GTZ: Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, führt Projekte der Entwicklungszusammenarbeit im Auftrag des BMZ durch.



Das GTZ-Vorhaben zielt darauf ab, dem BMZ ausreichende Informationen für die künftige Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit in Bezug auf den Aufbau statistischer Kapazitäten in Entwicklungsländern zur Verfügung zu stellen.



PHARE Management Group

Die Management-Gruppe zur statistischen Zusammenarbeit im Rahmen des Phare-Programms wird seit April 1999 einmal jährlich unter dem Vorsitz von Eurostat einberufen. Sie ist zuständig für die praktische Durchführung der Phare-Statistik-Programme und beschäftigt sich mit Beitrittsfragen im Bereich Statistik.

Als Neuerung in der Zusammenarbeit werden ab dem Phare-Programm 2002, das von Juli 2004 bis einschließlich Mai 2005 läuft, Finanzbeihilfen (Grants) nur noch den neu beigetretenen Ländern und Kandidatenländern gewährt. Die Regularien dieser Beihilfen sehen vor, einen festen Prozentanteil für die Finanzierung von Kooperationsmaßnahmen zu verwenden.



Start der Zusammenarbeit mit der Türkei

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren sowohl das Statistische Bundesamt als auch das State Institute for Statistics der Türkei (SIS) ihre Bereitschaft und ihren Wunsch nach einer verstärkten Zusammenarbeit zum Ausdruck gebracht haben, wird diese durch den Startschuss des USST-Programms (**U**grading the **S**tatistical **S**ystem of Turkey) auch eingeläutet.

Das USST-Programm beinhaltet unter anderem eine Komponente zur technischen Zusammenarbeit, die europaweit ausgeschrieben worden war. Im Konsortium mit dem Kölner Beratungsunternehmen ICON-Public, dem ASA-Institut und dem türkischen Unternehmen Meteksan hat das Statistische Bundesamt nun den Zuschlag für dieses Projekt bekommen. Vor Ort in Ankara steht Herr Ullrich Eichler als EU Management Advisor und Leiter dem Projektteam vor. Herr Eichler, Vizepräsident des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, war zuvor für das Statistische Bundesamt als Langzeitberater im Rahmen des Twinning-Projekts mit Polen in Warschau im Einsatz gewesen. Die fachliche Aufsicht über die Inhalte und die Projektdurchführung hat auf türkischer Seite Dr. Ünal Gundogan, Vizepräsident des türkischen Amtes.

Das Projekt hat eine Laufzeit von ca. dreieinhalb Jahren und endet im November 2006. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind für das Statistische Bundesamt die Bereiche Unternehmensstatistik, Unternehmensregister, Verbreitung statistischer Informationen sowie Organisation und Management eines statistischen Amtes. Darüber hinaus sollen Experteneinsätze zu Fragen der Arbeitseinkommen und des Konsumverhaltens privater Haushalte sowie zu einzelnen Themen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen durchgeführt werden.

Ergänzend zu den Experteneinsätzen sollen ebenfalls Studienaufenthalte in Deutschland durchgeführt werden. Zu diesem Zweck hat das türkische Amt eine Finanzhilfe von der Europäischen Union, den so genannten "Training and Travel Facility"-Grant (TTF) erhalten. Die Abstimmung über die Inhalte der Studienaufenthalte erfolgt Ende August während eines Besuches des türkischen Projektteams unter der Leitung von Vizepräsident Dr. Gundogan im Statistischen Bundesamt.



Beide Seiten legen bei der Zusammenarbeit großen Wert auf eine kohärente Maßnahmenplanung. Deshalb wurden bereits in der so genannten Inception Phase des Projekts die Schlüsselpersonen nach Ankara eingeladen und maßgeblich in die Planung miteinbezogen.

Zum Start der Zusammenarbeit veranstaltete die Gruppe I E "Kooperation mit anderen Staaten" am 01. Juli 2004 in Wiesbaden das Seminar "Interkulturelle Kommunikation in der Türkei" mit dem Düsseldorfer imap-Institut. Experten, die im Rahmen des USST-Projekts an Einsätzen in der Türkei beteiligt sind, wurde in dem Seminar die Möglichkeit gegeben, sich vor ihrem Aufenthalt über das Gastland und besonders über kulturelle sowie politische Hintergründe und Besonderheiten zu informieren.

Die Seminarziele bestanden darin, auf interkulturelle Zusammenhänge hinzuweisen und das Staats- und Politikverständnis in der Türkei vorzustellen. Neben dem historischen Hintergrund ging der Referent, Herr Bülent Arslan, auf aktuelle sozioökonomische und politische Tendenzen und Entwicklungen ein und informierte über die Bedeutung des Islam in der Kultur in der Türkei.

An dem Seminar hatten zahlreiche für das Projekt vorgesehene Experten des Statistischen Bundesamtes sowie Kollegen des Bundeskriminalamtes, das sich ebenfalls in Twinning-Projekten mit der Türkei engagiert, teilgenommen. Übereinstimmend werteten die Teilnehmer das Seminar als hervorragende Vorbereitung und Einführung in die Zusammenarbeit und regten an, eine Zusammenfassung sowie die Materialien auch für weitere Interessenten zur Verfügung zu stellen und gegebenenfalls im Projektverlauf nochmals einen moderierten Erfahrungsaustausch anzubieten.

Deutsche Hilfe beim Aufbau der Migrationsstatistik in Bulgarien – Herausforderungen, Chancen, Gefahren und Ergebnisse



Bulgarien gehört mit Rumänien zu den Staaten, deren Beitritt zur Europäischen Union für 2007 vorgesehen ist. Im Rahmen des Beitrittsprozesses werden auch Anforderungen an die bulgarische Statistik gestellt. Dabei ist das Ziel, die verwendeten Methoden an den Standard innerhalb der Europäischen Union anzugleichen, um vergleichbare Ergebnisse liefern zu können. Außerdem sollen in den Bereichen, wo Informationen benötigt werden, sie aber noch nicht verfügbar sind, neue Statistiken bzw. Auswertungsmethoden installiert werden.

Dazu gehörte auch die Aufgabenstellung im Rahmen des Twinning-Light-Projekts "External Migration" mit einer Laufzeit von Oktober 2003 bis April 2004. Die Bedeutung einer starken Beteiligung deutscher Behörden an Twinning-Projekten wird von der Bundesregierung hervorgehoben, da diese neben der Heranführung der Beitrittsländer an den *Acquis communautaire* auch eine Weitergabe des Spezialwissens deutscher Experten ermöglichen.

Konkret sollten in diesem Projekt die Grundlagen für den Aufbau einer Migrationsstatistik in Bulgarien geschaffen werden mit dem Ziel, auf der Basis der im Land verfügbaren Daten Informationen zur externen Migration zu liefern. Als Hauptexperte konnte mit Dr. Richter ein Mitarbeiter des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen gewonnen werden.

Die Bevölkerungszahl Bulgariens ist seit Ende der 1980er Jahre von 8,8 auf nur noch knapp 8 Millionen geschrumpft. Neben der niedrigen Geburtenrate ist der zweite wichtige Grund für diese Entwicklung der anhaltend negative Wanderungssaldo: In jedem Jahr verlässt eine Vielzahl von



Bulgaren ihr Land, um Geld im Ausland zu verdienen. So leben zum Beispiel ca. 40 000 Bulgaren in Deutschland. Aber auch die USA, Griechenland, Großbritannien oder Kanada sind wichtige Ziele für Auswanderungswillige.

Daraus lässt sich ermesen, wie wichtig eine aussagekräftige Migrationsstatistik für das Balkanland ist. Eine Lösung dieses Problems wird jedoch dadurch erschwert, dass auch innerhalb der bisherigen Mitgliedsländer der Europäischen Union die Erfassung der Migrationsströme nicht einheitlich geregelt ist. Auch kann die Qualität der in den verschiedenen Ländern angewandten Erfassungsmethoden nicht in jedem Falle als ausreichend charakterisiert werden. In letzter Zeit sind jedoch Maßnahmen eingeleitet worden, um diese zu verbessern.

Daraus folgt, dass für eine Lösung in Bulgarien gewisse Spielräume vorhanden waren. Diese mussten genutzt werden, um die größtmögliche Kompatibilität zu Ergebnissen der anderen EU-Länder zu sichern und gleichzeitig die verfügbaren Datenquellen optimal zu nutzen.

Der Schwerpunkt des Projekts lag vor allem bei der Stärkung der Nutzungsmöglichkeiten des Bevölkerungsregisters, um politische Diskussionen über Migration auf der Grundlage robuster statistischer Daten führen zu können.

Ergänzt wurden die so ermittelten Ergebnisse durch die ersten Ansätze zur praktischen Umsetzung. Die Beantragung von Mitteln zur technischen Umsetzung ist in die Wege geleitet worden.



Traineeship im Statistischen Bundesamt

Frau Katja Rutar, Mitarbeiterin des Statistischen Amtes Sloweniens, absolvierte vom 01.01.-28.05.2004 ein Traineeship im Statistischen Bundesamt. Wir haben Frau Rutar gebeten, uns ihre Erfahrungen und Eindrücke zu schildern:

Traineeships

Im Rahmen des Phare-Programms der Europäischen Union soll Fachleuten aus neuen Mitgliedsländern und Beitrittskandidatenländern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kenntnisse der europäischen Standards und des *Acquis communautaire* zu vertiefen. Hierzu werden Weiterbildungsaufenthalte von fünfeinhalb Monaten Dauer, so genannte Traineeships, in Nationalen Statistischen Ämtern der Europäischen Union angeboten. Die Trainees werden voll in die Arbeitsprozesse der sie aufnehmenden Abteilungen integriert, frei nach dem Konzept: "learning on the job".

Das Statistische Bundesamt unterstützt diese Form der Zusammenarbeit nachdrücklich und beschäftigte in der Vergangenheit bereits mehrfach Trainees aus Beitrittsländern. Ab September 2004 werden wiederum vier Kollegen aus Ungarn und Lettland ihr Traineeship in Deutschland beginnen.

Im Mai letzten Jahres kam von meiner Vorgesetzten (aus dem Slowenischen Statistischen Amt) ein Umlaufschreiben, dass man sich für ein fünfmonatiges Praktikum (Traineeship) an verschiedenen europäischen statistischen Ämtern bewerben kann. Dabei war auch das deutsche Statistische



Bundesamt, mit der Erklärung, dass man dort zwischen allen möglichen Arbeitsbereichen wählen kann (andere Ämter hatten nur ein bestimmtes Arbeitsgebiet angeboten).

Da ich vor langen Jahren in Österreich eine zweisprachige (deutsch-slowenische) Mittelschule besuchte und danach kein Deutsch mehr sprach, sah ich das Angebot als ideale Gelegenheit, sowohl die Arbeit in einem fremden statistischen Amt kennen zu lernen als auch meine Deutschkenntnisse zu erneuern. Meine Chefin befürwortete meinen Wunsch, allerdings mit dem Kommentar, dass ihr in dieser Zeit eine Arbeitskraft fehlen werde - ich versprach ihr Hilfe auf Distanz.

Bald nachdem ich meine Bewerbung bei Eurostat, das diese Austausche anbietet und koordiniert, abgegeben hatte, kam ein Telefonanruf aus Deutschland. Ich war so überrascht über die schnelle Entwicklung der Dinge, dass ich nicht sicher war, ob meine zukünftige Mentorin - aus der Gruppe Mathematisch-Statistische Methoden - nach unserem Gespräch wirklich den Eindruck bekam, dass ich Deutsch sprechen kann. Über den Sommer verzögerte sich aber der Prozess bei Eurostat ein bisschen. Der Anfang des Praktikums wurde von September auf Dezember verlegt und dann noch einmal auf Januar. Anfang Januar bin ich endlich nach Wiesbaden gekommen.

Der Anfang war weniger stressig, als ich erwartet hatte. Wir verwenden hauptsächlich die gleichen Computerprogramme. An die Daten musste ich mich aber ein bisschen länger gewöhnen. Ich habe mehrmals gefragt, wieso die deutschen Randwerte Kommas haben, weil ich Randwerte aus Registern oder der Bevölkerungsfortschreibung gewohnt bin, also ganze Personen, keine 'Teilpersonen'. Auch der Ausdruck "Statistische Landesämter" war mir ganz neu, weil wir im 2 Millionen Einwohner großen Slowenien keine richtigen Länder haben.

Mit der Zeit gewöhnte ich mich aber auch an die neuen Daten und seitdem erarbeitete ich mit ihnen auch ziemlich viele Analysen. Das ist auf jeden Fall ein Vorteil solcher Austauschprogramme, weil es am Stammarbeitsplatz immer zu viele reguläre Aufgaben gibt und zu wenig Zeit für Analysen. Ein anderer Vorteil ist, dass man Verfahren, die man bisher verwendete, nicht mehr für selbstverständlich hält, sondern man beginnt, sie mit den neu kennen gelernten zu vergleichen. Ich würde sagen, dass die Arbeit im deutschen und im slowenischen statistischen Amt im allgemeinen relativ ähnlich ist, aber in den Details gibt es auch viele Unterschiede. Es ist auch sehr vorteilhaft, Leute kennen zu lernen, die in ihrem Amt in einem ähnlichen Bereich arbeiten wie ich, da man ihnen dann auch später fachliche Fragen stellen kann.

Es hat mir viel Freude gemacht, mit Leuten aus der Gruppe II A "Mathematisch-statistische Methoden" zu arbeiten. Ich habe viel von ihnen gelernt, nicht nur über Statistik, sondern auch über Hessen und Deutschland. Und ich denke, dass sie jetzt auch ein bisschen mehr von der slowenischen Statistik und Slowenien wissen als noch vor einem halben Jahr.

Katja Rutar

Internationales Statistik-Symposium in der VR China



Vom 11. bis 13. Mai 2004 fand in Peking ein internationales Statistik-Symposium zum Thema: "Reformen, Fortschritte und Herausforderungen: China und seine Partner bei der statistischen Zusammenarbeit" statt.



Mehr als 100 Repräsentanten aus der VR China und weiteren 15 Ländern (u.a. aus Frankreich, Großbritannien, Japan, Korea, Laos, Vietnam) und von internationalen Organisationen (u.a. OECD, UN, Weltbank) nahmen an der Veranstaltung teil.

Ziel des Symposiums war es, wichtigen nationalen und internationalen Nutzergruppen die Ergebnisse der projektbezogenen Zusammenarbeit der chinesischen amtlichen Statistik mit Partnerländern und internationalen Organisationen vorzustellen und die Bedeutung der Statistikreform für die Wirtschaftsreformen zu verdeutlichen.

Vorgelegt wurden dabei u.a. die Ergebnisse der jeweiligen Kooperationsprojekte des Nationalen Statistikamtes der VR China mit dem Statistischen Bundesamt und dem kanadischen Statistikamt.

Nach Meinung der Organisatoren und Teilnehmer war es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, die dazu beigetragen hat, die Akzeptanz und Glaubwürdigkeit der chinesischen amtlichen Statistik, nicht zuletzt durch die Kooperation mit anderen nationalen Statistikämtern und internationalen Organisationen, in der Öffentlichkeit zu verbessern. Die chinesische Seite machte aber auch deutlich, dass nach wie vor noch viel Reformbedarf in der amtlichen chinesischen Statistik bestehe. Im Anschluss an das Symposium fand am 14. Mai 2004 ein vom IWF organisierter Erfahrungsaustausch mit den Ländern statt, die dem General Data Dissemination System (GDDS) des IWF beigetreten sind.



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN





Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

<p>29.09.-02.10.2003 in Lodz</p> 	<p>Zum Abschluss der Beratungen über die <u>Arbeitskräfteerhebungen</u> besuchte ein Experte des Landesbetriebs für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg das polnische Regionalamt in Lodz. Die Statistiker diskutierten über die Rechtsgrundlagen und die für die Durchführung der <u>Arbeitskräfteerhebung</u> erforderlichen organisatorischen, methodischen und technischen Maßnahmen. Das polnische Statistikamt beabsichtigt, im Rahmen des Twinning-Projekts Laptops zu beschaffen, die von Interviewern bei der Erhebung der Daten für die Arbeitskräftestichprobe eingesetzt werden sollen.</p>
<p>29.09.-03.10.2003 in Jachranka</p> 	<p>Im Rahmen des Twinning-Projekts führten Experten des Statistischen Bundesamtes den ersten von insgesamt vier inhaltsgleichen Fortbildungskursen für im <u>Intrahandel</u> tätige Mitarbeiter der polnischen Verwaltung durch. Aufgrund der Entscheidung der polnischen Regierung, die Datenerfassung durch den Zoll durchführen zu lassen, bestand die Mehrzahl der Teilnehmer aus Mitarbeitern der polnischen Zollverwaltung. Die Experten informierten über die Rechtsgrundlagen und methodischen Grundlagen des Intrahandels, die Erhebungsunterlagen und die Kontrollmöglichkeiten in der Intrahandelsstatistik. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich intensiv und an konkreten Arbeitsbeispielen mit diesen Fragen zu befassen. Die weiteren Kurse wurden in der Zeit bis Ende November durchgeführt.</p>
<p>05.-17.10.2003 in Wiesbaden und Bonn</p> 	<p>Der Besuch im Rahmen des dreijährigen Projekts zum Aufbau einer <u>Auslandsstatistik</u> im Statistikamt der VR China diente insbesondere den Themen <u>Auskunftsdienst</u>, graphische Aufbereitung auslandsstatistischer Publikationen sowie dem Austausch über Datenbanken zur Verwaltung auslandsstatistischer Daten. Auf der Basis der bisherigen Arbeiten im Bereich Datenbanken, zu dem die chinesische Seite einen Sachstandsbericht lieferte, sollten neue Schwerpunkte der Weiterentwicklung definiert und aufgetretene Probleme analysiert werden. Die Präsentation zu den Aufgaben des auslandsstatistischen Auskunftsdienstes sollte zum einen diesen Dienst als auch den Aspekt der Nutzerorientierung auch öffentlicher Stellen vorstellen.</p>
<p>06.-09.10.2003 in Warschau</p> 	<p>Zum Abschluss der Beratungen über <u>Konjunkturstatistiken</u> und <u>Produktionserhebung</u> besuchten zwei Experten des Statistischen Bundesamtes das Statistische Zentralamt in Warschau. Die Statistiker erörterten Detailfragen wie Variablen und soziale Merkmale der Konjunkturstatistikverordnung und die polnischen Rechtsgrundlagen sowie die Durchführung der Produktionserhebung.</p>
<p>06.-10.10.2003 in Almaty</p> 	<p>Während des Experteneinsatzes zu Fragen der <u>Agrarpreisstatistik</u> im Rahmen des GTZ-Programms wurden Fragen des Indexes der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und die Aufstellung eines Wägungsschemas für die Indexberechnung erörtert. Der vorgelegte Entwurf eines Frageprogramms zur künftigen Rohholzpreisstatistik, der beraten wurde, ist für die vorgesehenen Piloterhebungen gut geeignet. Die Piloterhebungen sollten in allen Waldgebieten der Republik Kasachstan durchgeführt werden. Unabhängig von der Tagesordnung wurden auch Fragen zu den Kennziffern einer "Basisinflation" der Verbraucherpreise erörtert.</p>
<p>08.-10.10.2003 in Warschau</p> 	<p>Ein Experte des Statistischen Bundesamts traf in Warschau mit polnischen Kollegen zum Austausch über Fragen <u>landwirtschaftlicher Datenbanken</u> zusammen. Im Vordergrund der Beratungen stand die Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten bei der methodischen Vorbereitung und informationstechnischen Umsetzung des EUROFARM-Projekts in Polen. Intensiv wurden Detailfragen der Informationstechnik diskutiert.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

13.-15.10.2003 in Bratislava 	Das Treffen diente der Unterstützung der Kollegen des Statistischen Amtes der Slowakischen Republik bei <u>statistischen Erhebungen in der Eisen- und Stahlindustrie</u> sowie der Entwicklung eines den europäischen Anforderungen in diesem Sektor angepassten Erhebungs- und Aufbereitungssystems. Insbesondere Vorschläge und Beispiele zur Sicherstellung der Verlässlichkeit der eingehenden Daten und der Kontrolle des erhobenen Datenmaterials stießen auf großes Interesse. Auch wurden Möglichkeiten zur Durchsetzung der Meldepflicht angesprochen. Allerdings wurde dabei auch klar, dass auf Grund der relativ geringen Größe des Erhebungsbereichs die Vertraulichkeit der Daten (statistische Geheimhaltung) eine besonders große Rolle spielt. Der Umfang der Veröffentlichung des aufbereiteten Materials wird dadurch deutlich einschränkt.
18.-25.10.2003 in Tbilisi 	Der Experteneinsatz diente der abschließenden Vorbereitung der Stichprobenerhebung im Rahmen der <u>Haushaltsbefragung</u> in der Kakheti-Region in Georgien . Dabei wurden die Fragebögen inhaltlich fertig gestellt sowie der Zeitplan für die Stichprobe aktualisiert. Weiterhin wurden die Interviewer geschult, damit die Feldarbeit kurzfristig beginnen kann. Abschließend wurden konzeptionelle Überlegungen zum Auswertungs- und Fragenprogramm beraten.
20.-22.10.2003 in Sofia 	Während des Besuchs von Mitarbeitern des Statistischen Bundesamts und des Statistischen Landesamts des Freistaates Sachsen im Nationalen Statistikinstitut der Republik Bulgarien wurden die im Rahmen des <u>Twinning-Light-Projekts "External Migration"</u> (siehe <i>Seite 6 f.</i>) geplanten Maßnahmen inhaltlich und organisatorisch vorbereitet. Das Projekt hat eine Laufzeit bis Mai 2004. Ziel des Projekts ist der Aufbau eines Registers zur Erfassung von Ausreisenden.
20.-22.10.2003 in Sofia 	Im Mittelpunkt der Gespräche mit Vertretern des Nationalen Statistikinstituts der Republik Bulgarien stand die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der im <u>Phare-Programm 2001</u> geplanten Maßnahmen. Im Programm (bis August 2004) sind Konsultationen und Studienbesuche in den Bereichen Umweltstatistik, Konjunkturstatistik, Statistik freier Stellen, Arbeitskostenstatistik und Einkommensstatistik vorgesehen. Die deutschen Experten informierten darüber hinaus über Aufgaben, Aktivitäten und Ziele der Statistik-Kooperation des Statistischen Bundesamtes und über das neu konzipierte Produkt "Statistical Capacity Building". An der Präsentation und anschließenden Diskussion nahmen mehr als 30 Mitarbeiter des NSI und dessen Präsident, Herr Dr. Hadjiiski, teil. Die bulgarische Seite zeigte großes Interesse an diesem Fortbildungsangebot. Es wurde eine Beratung im Rahmen des aktuellen Phare-Programms zur Produkt-Komponente "Total Quality Management" vereinbart.
27.-31.10.2003 in Warschau und Kielce 	Ein deutscher und ein dänischer Experte führten gemeinsam eine Beratung zum Thema <u>Landwirtschaftsstatistik</u> im Rahmen des Twinnings mit Polen durch. Schwerpunkte der Gespräche waren die Analyse der Landwirtschaftszählung 2003 sowie die EU-Agrarstrukturerhebungen der kommenden Jahre. Dabei wurden auch die den Erhebungen zugrunde liegenden Stichprobenkonzepte erörtert.
29.-30.10.2003 in Prag 	Im Rahmen dieses Meetings wurde die Arbeit an den inhaltlichen, methodischen und technischen Konzepten zur Entwicklung einer grenzüberschreitenden <u>harmonisierten Datenbank</u> fortgesetzt. Schwerpunkte dieser Tagung waren diesmal der Abschluss der Arbeiten am gemeinsamen Regionalschlüsselkatalog Sachsens, Tschechiens und Polens, die Weiterentwicklung des Katalogs der im Internet zu veröffentlichenden Standardtabellen, der Beginn der Arbeiten an einem Katalog der im Internet zu veröffentlichenden Grafiken und thematischen Karten und die Sammlung der notwendigen Metadaten entsprechend einer im Rahmen dieses Projekts entwickelten Metadatenstruktur.



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

31.10.2003 in Bonn	 <p>24 Statistikerinnen und Statistiker des "Census Center" aus dem Nationalen Statistikamt der VR China und verschiedenen statistischen Provinzämtern informierten sich in der Zweigstelle Bonn über die Themen "<u>Das System der amtlichen Statistik Deutschlands</u>", "<u>Organisation des Statistischen Bundesamtes</u>", "<u>Kooperation mit anderen statistischen Ämtern</u>" sowie "<u>Zweck und Erhebungsmethodiken der Dienstleistungsstatistiken</u>". Der Besuch in Bonn war die Abschlussveranstaltung einer dreiwöchigen Studienreise in der Bundesrepublik Deutschland. Zuvor hatte sich die Delegation bereits über den Dienstleistungs- und Außenhandelssektor u.a. beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, der Bundesagentur für Außenwirtschaft, der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post sowie beim Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen informiert. Besonders interessant für die chinesischen Gäste beim Besuch in der Zweigstelle Bonn waren die Arbeitsteilung zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder bei der Produktion einer Bundesstatistik sowie die Erhebungsmethodik im Bereich der Dienstleistungsstatistiken. Da die VR China eine Erhebung im Bereich der Dienstleistungsstatistiken vorbereitet, wird ein weiterer Erfahrungsaustausch mit den deutschen Kollegen gewünscht.</p>
05.-07.11.2003 in Warschau	 <p>Ein Experte des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen besuchte im Rahmen des Twinnings das polnische Statistikamt zu einem Meinungsaustausch über <u>landwirtschaftliche Datenbanken</u>. Schwerpunkt waren Fragen des Aufbaus und der Führung eines Landwirtschaftsregisters.</p>
10. -14.11.2003 in Bischkek	 <p>Bei diesem GTZ-Projekt zum Thema "<u>Landwirtschaftszählung Kirgisistan</u>" handelt es sich um eine Fortsetzung der in den Jahren 2000 bis 2002 durchgeführten Beratungen zur Vorbereitung und Begleitung der ersten Etappe dieser Zählung. Im November 2003 wurde nun die zweite Etappe der Agrarzählung durchgeführt, an der der deutsche Experte in dem Ysyk-Ata-Rayon teilnehmen konnte. Neben der fachlichen Unterstützung der Zählung selbst wurden die Erhebungsunterlagen, die Organisation und Datenerhebung sowie die Qualität der Daten begutachtet und bewertet. Nach Einschätzung des deutschen Beraters waren die Vorbereitung und Durchführung für die Landwirtschaftszählung optimal, dies galt insbesondere für die Organisation der Zählung. In den folgenden Monaten erfolgte die Aufarbeitung und kritische Analyse der erhobenen Daten. Unmittelbar nach Abschluss der Aufbereitungsarbeiten wurde mit der Revision und Aktualisierung des Landwirtschaftsregisters begonnen.</p>
10.-16.11.2003 in Almaty	 <p>Die Konsultation einer Expertin aus dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen in der Nationalen Statistischen Agentur Kasachstans im Rahmen des GTZ-Projekts "<u>Bevölkerungsstatistik</u>" diente der Erörterung von Fragen zu Haushaltsbefragungen sowie Problemen der Stichproben, Korrekturen und Hochrechnungen der Ergebnisse ebenso wie internationalen Entwicklungen bei der Armutsberechnung, internationalen Sozialindikatoren und neuen Haushaltsstatistiken. Unterschiede zwischen den Erhebungen in beiden Ländern wurden herausgearbeitet. So wurde festgestellt, dass auf Grund der Besonderheiten in Kasachstan das europäische System nicht vollständig adaptiert werden kann. Insbesondere bei den Angaben zum Einkommen treten wesentliche Unterschiede auf. So wird das Einkommen, obwohl es auch abgefragt wird, anhand der Ausgaben für die Haushalte geschätzt. Im Ergebnis konnte nach beiderseitiger Einschätzung eine erhebliche Qualitätsverbesserung der Statistik der Lebensumstände der Bevölkerung erreicht werden.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN







Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

10.-29.11.2003 in Sofia 	Ziel dieses Experteneinsatzes im Rahmen des Deutsch- Bulgarischen <u>Twinning-Light-Projekts "External Migration"</u> war, die theoretischen Vorarbeiten der Migrationsstatistik so weiterzuführen, dass in der nächsten Etappe die konkreten Datenanforderungen an die bulgarischen Behörden gerichtet werden können. Aufbauend auf den Empfehlungen der UNO und den Datenanforderungen internationaler Organisationen wurden die Definitionen für Migranten abgeleitet. Auf Grundlage dieser Definitionen wurden die Kriterien zur Bestimmung des Kreises der Migranten erarbeitet und verschiedene Migrantengruppen spezifiziert.
11.-14.11.2003 in Almaty 	Während der Abstimmungs- und Koordinierungsgespräche im Rahmen des GTZ-Programms "Förderung der Agentur für Statistik (AfS) der Republik Kasachstan " mit der Amtsleitung und Projektleitern der AfS und der GTZ-Vertretung in Almaty wurde der Stand der gegenwärtig in Durchführung befindlichen Komponenten analysiert und Vorschläge zur Fortsetzung der Zusammenarbeit ausgearbeitet. Ausgehend von den guten Erfahrungen und Ergebnissen der Zusammenarbeit möchte die AfS diese im Rahmen des GTZ-Programms fortsetzen und unterbreitete hierzu zwei Vorschläge für neue Komponenten in den Jahren 2005 bis 2006 - Regionalstatistik und Innovationsstatistik (z.B. Erhebung in Unternehmen der Biotechnologie, Erhebung über Informationstechnologien in Unternehmen, Statistik der Patente und Lizenzen etc.). Mit der Fortsetzung des GTZ-Programms sehen beide Seiten eine Möglichkeit der Umsetzung der Vereinbarung über die statistische Zusammenarbeit zwischen beiden Ämtern, die Ende 2003 unterzeichnet wurde.
17.-21.11.2003 in Jachranka 	Mit diesem letzten von insgesamt vier Kursen zur Einführung des <u>Intrastat</u> -Systems in Polen schlossen die Experten des Statistischen Bundesamts die Fortbildung der auf polnischer Seite mit dieser Statistik befassten Mitarbeiter ab. Die Beratung der polnischen Kollegen auf diesem Gebiet soll aber fortgesetzt werden.
24.-28.11.2003 in Warschau 	Ein dänischer Experte konnte im Rahmen des Twinnings mit Polen den Meinungsaustausch mit den polnischen Kollegen über die Harmonisierung der Vorschriften zur Verkehrsstatistik fortsetzen. Polens Statistiken in diesem Bereich sind weit entwickelt, es werden aber noch nicht alle Verkehrsstatistiken in der von der EU vorgegebenen Häufigkeit durchgeführt.
24.-28.11.2003 in Prag 	Nach dem offiziellen Projektstart dieses sechsmonatigen Twinning-Light-Projekts zum Thema " <u>Strategische Planung und Management statistischer Aktivitäten</u> " mit dem tschechischen Statistikamt fand eine erste Beratung im Statistischen Amt der Tschechischen Republik statt. Als Hauptexperten haben daran der Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes sowie der Leiter der Abteilung "Grundsatzfragen der Bundes- und internationalen Statistik, Informationsverbreitung" teilgenommen. Bei diesem ersten Experteneinsatz ging es neben der Bestandsaufnahme des aktuellen Vorgehens im Bereich der strategischen Planung und des Qualitätsmanagements im tschechischen Statistikamt vor allem auch um die Erstellung eines detaillierten Maßnahmenplans. Aufgrund der zeitlichen Begrenzung des Projekts werden die vorgesehenen zehn Experteneinsätze in kurzer zeitlicher Abfolge stattfinden.







KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

27.-28.11.2003 in Prag 	<p>Während des Treffens mit den tschechischen Partnern wurden offene Fragen zu technischen Lösungen bei der Realisierung der <u>grenzüberschreitenden harmonisierten Datenbank</u> und deren Internetveröffentlichung beraten. Ein Schwerpunkt war die Strukturierung und Realisierung der Navigation durch die Datenbestände. Im Weiteren wurde ein Programm zur halbautomatischen Generierung von HTML-Seiten mit Tabellen für die Internetpräsentation erörtert. Mit Hilfe dieses Programms sollen durch die Projektpartner alle HTML-Seiten in den vier Sprachen Tschechisch, Polnisch, Englisch und Deutsch generiert werden können. Schließlich wurde während dieser Maßnahme noch die Möglichkeit dargelegt, die für die Internetpräsentation geplanten Grafiken mit Java-Applets zu realisieren. Während der Gespräche konnten wesentliche Erfahrungen bei der Konzeption und Implementierung mehrsprachiger Internetpräsentationen im Kontext statistischer Veröffentlichungen gewonnen und vermittelt werden.</p>
01.-05.12.2003 in Warschau 	<p>Ein Experte des Statistischen Bundesamtes informierte polnische Statistiker über die Rechtsgrundlagen und die Durchführung der <u>Erzeugerpreisstatistik</u>. Die polnischen Statistiker zeigten besonderes Interesse an den Fragen: Erstellung der Wägungsschemata, Preiserhebung auf bestimmten Gebieten, Qualitätsbereinigungsverfahren bei Veränderung preisbestimmter Merkmale. Daneben wurde intensiv über Fragen der Ein- und Ausfuhrpreisstatistik diskutiert.</p>
01.-05.12.2004 in Radom 	<p>Das erste Fortbildungsseminar zur <u>Tourismusstatistik</u> im Rahmen des Twinning Polen wurde von dänischen Experten durchgeführt. An dem Seminar nahmen polnische Statistiker aus dem Zentralamt und den Regionalämtern teil, die mit der Durchführung der Tourismusstatistik in Polen befasst sind. Neben den Vorschriften der EU wurden auch die dänischen Verfahren im Bereich Tourismusstatistik vorgestellt und die Anwendung der EU-Vorschriften in Polen diskutiert.</p>
08.-20.12.2003 in Sofia 	<p>Das Ziel des Einsatzes von Experten aus dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen und dem Statistischen Landesamt Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen des <u>Twinning-Light-Projekts "External Migration"</u> war die Beendigung der theoretischen Phase zur Erfassung von Migrationsdaten, die Ableitung konkreter Anforderungen an Daten, die von den beteiligten bulgarischen Behörden bereitgestellt werden müssen und die organisatorische Vorbereitung für die Bereitstellung der Daten. Ebenso wurde das IT-System unter dem Aspekt beurteilt, dass weitere Gruppen von Migranten registriert werden können.</p>
11.-12.12.2003 in Warschau 	<p>Der deutsche Projektleiter des Twinning mit Polen traf mit den Projektbeteiligten in Warschau zusammen, um den Projektfortschritt zu erörtern. An der Besprechung nahm auch eine Vertreterin des finnischen Statistikamtes, das an dem Projekt beteiligt ist, teil. Bei der anschließenden 6. Sitzung des <u>Projektleitungsausschusses</u> wurden den Vertretern der Delegation der Europäischen Kommission und weiterer polnischer Institutionen, die mit dem Projekt befasst sind, die Zwischenergebnisse und der weitere Ablauf des Projekts vorgestellt.</p>
16.-17.12.2003 in Kamenz 	<p>Im Rahmen dieser zweitägigen Konsultation mit den tschechischen Partnern wurde, anknüpfend an die vorangehenden Maßnahmen, weiter an den noch offenen Fragen der inhaltlichen, technischen und organisatorischen Realisierung der <u>grenzüberschreitenden harmonisierten Datenbank</u> und deren Internetveröffentlichung gearbeitet. Der erste Schwerpunkt war die Bewertung des Programms zur Generierung der HTML-Seiten. Weiterhin wurde die Situation der Bereitstellung der Daten und Metadaten für diese Veröffentlichung besprochen und bewertet. Bei einigen Themen wurden korrigierende Schlussfolgerungen für den Umfang bzw. den Zeitpunkt der Veröffentlichung gezogen. Dritter Schwerpunkt war die technische Realisierung der Generierung statistischer Grafiken mittels Java-Applets.</p>

KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

05.01.-27.02.2004 in Sofia 	<p>Eine Reihe von Einsätzen von Experten aus dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen, dem Statistischen Landesamt Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung im Rahmen des <u>Twinning-Light-Projekts "External Migration"</u> galt dem weitgehenden Abschluss der theoretischen Vorarbeiten, um die praktische Realisierung des Projekts vorzubereiten. Die herausgearbeiteten spezifischen IT-Aspekte wurden in den Entwurf des IT-Systems integriert. Weiterhin wurden die Möglichkeiten einer analytischen Beschreibung der Migrationsprozesse untersucht. Auf der Basis dieser Ergebnisse wurden gezielte Recherchen zu verfügbaren Datenquellen durchgeführt. Weiterhin fand ein Treffen mit potentiellen Datenlieferern statt.</p>
19.-21.01.2004 in Berlin 	<p>Die polnische Delegation des 8. Treffens der deutsch-polnischen Partnerschaftsgruppe "Agrarstatistik" traf sich mit Experten des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) und des Statistischen Bundesamts. Die Delegation hatte am Rande der Internationalen Grünen Woche auch Gelegenheit, mit Experten nachgeordneter Bereiche des BMVEL zu sprechen. Zum Programm gehörten auch der Besuch der Außenstelle Berlin der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle für Erzeugnisse der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft GmbH (ZMP) und der Besuch eines 60 ha großen Agrarfamilienbetriebs in der Nähe von Potsdam. Zu den Schwerpunkten des Studienaufenthalts gehörten die Präsentation und Diskussion über die Verfahren zur Ermittlung von zuverlässigen Informationen über die Höhe absoluter Agrarpreise und über deren Entwicklung anhand von Preisindizes für Input und Output der Agrarbetriebe. Ferner ging es um die Nutzung von Verwaltungsdaten, um die Erfassung von Boden- und Pachtpreisen, um Maßnahmen zur Sicherung der Datenqualität und um die EU-konforme Definition und Identifikation von Agrarbetrieben.</p>
19.-21.01.2004 in Warschau 	<p>Zwei finnische Statistikerinnen besuchten das Statistische Zentralamt in Polen, um die Beratungen über <u>Finanzstatistiken</u> im Rahmen des Twinnings mit Polen abzuschließen. Die Expertinnen diskutierten den Fortschritt der polnischen Statistik auf diesem Gebiet. Im Einzelnen wurden Fragen der Einführung der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Notifizierung der Daten zum Konvergenzkriterium "übermäßiges Defizit" erörtert. Die finnischen Expertinnen empfahlen den polnischen Kollegen, die Effektivität des Informations- und Datenaustausches zwischen den Arbeitseinheiten des Amtes und mit dem Finanzministerium zu fördern.</p>
19.-23.01.2004 in Prag 	<p>Bei diesem Besuch deutscher Experten im Rahmen des Twinning-Light-Projekts zum Thema "<u>Strategische Planung und Management statistischer Aktivitäten</u>" in der tschechischen Hauptstadt wurden in Einzelgesprächen mit leitenden Mitarbeitern des tschechischen Statistikamtes (CZSO) Informationen über die bisherige Strategie- und Zielsetzung im Allgemeinen und in einzelnen Fachbereichen gesammelt. Gleichzeitig wurden Vorschläge für zukünftige strategische Ziele zusammengetragen, deren Analyse der konzeptionellen Vorbereitung eines durchzuführenden zweitägigen Strategieworkshops dient. Während im Laufe der letzten Jahre die Aktivitäten des CZSO vorrangig auf die Erfüllung der Bedingungen für den EU-Beitritt der Tschechischen Republik hingeeht haben, gilt es nun, eine gemeinsame, von allen Beteiligten getragene, Vision, Mission sowie zentrale strategische Ziele für das tschechische Statistikamt aufzustellen. Gleichzeitig wurden während dieser Konsultation die methodologischen Grundlagen des strategischen Planungsprozesses vermittelt und gemeinsam mit den tschechischen Kollegen Verbesserungsvorschläge für die wesentlichen Planungsprozesse im CZSO erarbeitet.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN


Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

21.-23.01.2004 in Bonn	<p>Während des Studienaufenthalts wurden das System der <u>Abfallstatistik</u> und die Organisation der primär anlagenbezogenen Erhebungen in Deutschland vorgestellt. Die Gäste beschrieben ihr abfallstatistisches System. Im Gegensatz zur deutschen Erhebungssystematik, die eine Totalerhebung bei den Entsorgern vorsieht, wird in Bulgarien beim Abfallerzeuger erhoben. Neben grundsätzlichen Definitionen konnten ebenfalls Fragen zu den Abfallströmen und zur -bilanzierung diskutiert werden. Abschließend wurden umweltökonomische Erhebungen im Produzierenden Gewerbe behandelt. Als sehr nützlich angesehen wurde die Diskussion über die Auswirkungen der Europäischen Abfallstatistikverordnung in den Ländern Bulgarien und Deutschland. Es wurden erste Ergebnisse und Vorschläge für die Implementierung dieser neuen Anforderungen aus beiden Ländern vorgestellt und Methoden für die Erstellung von Informationen erörtert, die nicht aus den bestehenden Erhebungen hervorgehen.</p>
27.01-26.02.2004 in Prag	<p>Vom 27. bis 29. Januar erfolgte eine weitere Beratung zweier Experten des Statistischen Bundesamtes im Rahmen des Twinning-Light-Projekts "<u>Strategische Planung und Management statistischer Aktivitäten</u>" in Prag. Wesentliches Ziel dieses Projekts ist die Einführung moderner Managementprozesse im tschechischen Statistikamt (CZSO). Um die Beteiligung der Beschäftigten des CZSO bei der Gestaltung der Zielfindungs- und Planungsprozesse des Amtes zu fördern, wurde die Durchführung zweier Workshops beschlossen. Der erste Workshop - ein Strategieworkshop für die höhere Leitungsebene - fand am 05. und 06. Februar 2004 statt. Ziel dieses Workshops war es, für das CZSO eine den neuen Rahmenbedingungen entsprechende Vision und Strategie für die nächsten Jahre zu erarbeiten. Im Anschluss daran, vom 25. bis 26. Februar 2004 wurde ein Selbstbewertungs-Workshop mit einem repräsentativen Querschnitt von Mitarbeitern des Amtes durchgeführt. Dabei wurden die Erfahrungen des Statistischen Bundesamtes auf diesem Gebiet vorgestellt. Die Ergebnisse der beiden Workshops flossen in die Formulierung der Vision, der strategischen Ziele und der konkreten Aktivitätenplanung des CZSO ein.</p>
28.-30.01.2004 in Jelena Gora	<p>Der erste Schwerpunkt dieser Maßnahme war die Präsentation des Projektfortschritts und der erarbeiteten Projektergebnisse bei der Realisierung der <u>grenzüberschreitenden harmonisierten Datenbank</u> vor den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Statistik der Euroregion Neiße. Nachdem die polnischen Kollegen in der Vergangenheit nur informell an dem Projekt mitarbeiten konnten, ist es nunmehr möglich, sie in die konkrete Projektarbeit mit einzubinden. Deshalb wurden sie umfassend über die erarbeiteten inhaltlichen und technischen Konzepte, insbesondere bei der Vorbereitung der ersten Veröffentlichung statistischer Daten im Internet, informiert. Im Vorfeld dieses Meetings wurden von den polnischen Kollegen Tests mit einem Softwaretool zur Generierung von Standardtabellen für die Veröffentlichungen durchgeführt. So wurde das endgültige Tabellen-Layout und die Art und Weise der Anbindung der Metadaten (Definitionen, Statistik- und Erhebungsbeschreibungen) festgelegt. Auch bezüglich der Navigation innerhalb des Datenangebotes wurden weitere Optimierungen abgestimmt. Aufgrund methodischer Schwierigkeiten im Tschechischen Statistischen Zentralamt ist es nicht möglich, historische Daten auf den jeweils aktuellen Stand der Gebietsgliederung umzurechnen. Aus diesem Grund werden tschechische Daten nur für das Jahr 2002 veröffentlicht. Gleiches gilt auch für die polnischen Daten. Insbesondere für die Darstellung aussagekräftiger Zeitreihen ist die Lösung dieses Problems eine zwingende Voraussetzung.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

28.-30.01.2004 in Bonn 	Die Schwerpunkte dieser Konsultation slowakischer Experten im Statistischen Bundesamt waren das allgemeine <u>Projektmanagement</u> sowie das <u>Projekt- und Budgetcontrolling</u> in der internationalen Kooperation. Zu Beginn erhielten die Gäste einen Überblick über das System der amtlichen Statistik in der Bundesrepublik Deutschland sowie über die Organisationsstruktur des Statistischen Bundesamtes. Ein besonderes Augenmerk wurde der Gruppe "Statistikkooperation mit anderen Ländern / Übersetzungsdienst" gewidmet, die für die internationale Statistik Kooperation des Statistischen Bundesamtes zuständig ist. Die Gäste wurden über die Grundsätze und Ziele der Statistikkooperation des Statistischen Bundesamtes informiert, darüber hinaus wurde aufgezeigt, welche organisatorischen Strukturen und Prozeduren für das Projektmanagement im Rahmen der Statistik- Kooperation zur Anwendung kommen.
02.-06.02.2004 in Kopenhagen 	Eine Delegation polnischer Statistikerinnen besuchte im Rahmen des Twinning-Projekts das Statistische Amt Dänemarks, um sich über die Durchführung der <u>Tourismusstatistik</u> zu informieren. Erörtert wurden dabei u.a. folgende Themen: Datenqualität, Präsentation und Verbreitung der Ergebnisse, dänische Tourismusstatistik, dänisches Unternehmensregister.
15.-21.02.2004 in Peking 	Das Treffen mit chinesischen Experten diente der Vorbereitung des internationalen Symposiums im Mai 2004 (siehe dazu auch <i>Seite 8 f.</i>) und der <u>Abstimmung der weiteren bilateralen Kooperation</u> . Das Kooperationsprogramm sieht zehn Maßnahmen vor. Das <i>Project on International Statistics (PIS)</i> , das durch die SARS-Krise um sechs Monate verzögert wurde, befindet sich nunmehr vor dem Abschluss der zweiten Projektphase und wird zur Jahresmitte 2005 abgeschlossen werden. Bezug nehmend auf wichtige Grundsatzentscheidungen über die künftigen Prioritäten schlägt die chinesische Seite die Aufnahme zweier neuer Themen vor, die in den nächsten Jahren verstärkt bearbeitet werden sollen. Dies sind die Regionalisierung des Bruttoinlandprodukts zunächst auf der Ebene der Provinzen und regierungsmittelbaren Städte, später auch auf der Ebene der Präfekturen, und die Erstellung einer Umweltgesamtrechnung nach internationalem Standard. Weitere Projekte sind zu den Themen "Erfahrungsaustausch zu neuesten Entwicklungen und Strategien im Bereich Informationstechnologie" und "General Data Dissemination Standard: Koordinierung und Veröffentlichungs-/Pressewesen" geplant.
23.-26.02.2004 in Warschau 	Ein Experte der Deutschen Bundesbank informierte polnische Kollegen über die <u>Saisonbereinigung</u> der Zeitreihen aus den vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Der Experte führte das Saisonbereinigungsprogramm X-12-ARIMA vor, diskutierte mit den polnischen Kollegen, wie nationale Kalenderbesonderheiten bei der Kalendereinigung berücksichtigt werden können und stellte die Empfehlungen Eurostats auf dem Gebiet der Saisonbereinigung vor.
01.-05.03.2004 in Radom 	Im Rahmen des Twinning Polen stellten eine deutsche Expertin und der deutsche Langzeitberater die gemeinsame Klassifikation für Gebietseinheiten in der Statistik (sog. <u>NUTS-Verordnung</u>) sowie die Anwendung und Berechnung statistischer Indikatoren vor. Das Fortbildungsseminar sollte einen allgemeinen Überblick über diese Themen geben und die polnischen Teilnehmer mit einigen Detailregelungen, die für ihre Arbeit im Rahmen des Europäischen Statistischen Systems wichtig sein werden, vertraut machen.



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

<p>02.-05.03.2004 in Wiesbaden und Bonn</p> 	<p>Eine Delegation polnischer Statistikerinnen informierte sich im Statistischen Bundesamt und im Hessischen Statistischen Landesamt über die Durchführung der EU-<u>Arbeitskräfteerhebung</u> und den Einsatz von Laptops bei der Erhebung der Daten. In diesem Zusammenhang wurden die Gäste auch über die monatliche Arbeitsmarktstatistik zum ILO-Erwerbsstatus und den deutschen Mikrozensus unterrichtet. Das Statistische Zentralamt Polens plant im Rahmen des Twinnings die Einführung von computergestützten Interviews bei der Durchführung der Arbeitskräftestichprobe. Mit den deutschen Erfahrungen in diesem Bereich wurden die polnischen Gäste im Hessischen Statistischen Landesamt vertraut gemacht.</p>
<p>02.-05.03.2004 in Kiel</p> 	<p>In Anknüpfung an den Studienaufenthalt in Kiel im September 2003 besuchte eine Delegation von zehn polnischen Statistikern und IT-Experten das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein in Kiel. Die Gäste informierten sich über die Durchführung der <u>Agrarstrukturerhebung</u> und die informationstechnische Aufbereitung agrarstatistischer Daten. Die deutschen Kollegen stellten das Landwirtschaftsregister, das AGRA-Online-Programm sowie das Poseidon-Programm vor.</p>
<p>03.-05.03.2004 in Bonn</p> 	<p>Den tschechischen Kollegen wurde die Definition von Behinderung in Deutschland erläutert. Diese Definition geht dabei neben dem gesundheitlichen Aspekt auf die bestehende Beeinträchtigung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ein. Zudem werden die beiden wichtigsten Statistiken über die amtlich anerkannten behinderten Menschen in Deutschland vorgestellt, die 2-jährlich anhand von Verwaltungsdaten durchgeführte <u>Schwerbehindertenstatistik</u> sowie die 4-jährlich im Rahmen des Mikrozensus durchgeführte Statistik über behinderte Menschen. Die Schwerbehindertenstatistik ist schnell und effizient durchführbar und bietet eine gute Datenbasis über die Grunddaten der amtlich anerkannten schwer behinderten Menschen (z. B. deren Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit sowie Art und Ursache der Behinderung). Die tschechische Seite plant bei den Ärzten vorliegende Daten über Behinderte zu nutzen. Bei der ersten Erhebung soll - aufgrund der Vielzahl der Berichtsstellen - eine Stichprobe als Basis dienen. Durch die Erhebung sollen - ähnlich wie in Deutschland - Basisdaten über Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Behinderten sowie Art und Ursache der Behinderung gewonnen werden.</p>
<p>03.-05.03.2004 in Wiesbaden</p> 	<p>Die Experten aus dem Nationalen Statistischen Institut Bulgariens sowie aus anderen bulgarischen Behörden informierten sich im Rahmen des Twinning-Light-Projekts "<u>External Migration</u>" im Statistischen Bundesamt und im Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung über die Organisation der Bevölkerungsstatistik und die Erstellung der Daten zur Migrationsstatistik in Deutschland, sowie die Organisation der Migrationsstatistik in den Ländern der EU. Die bisherigen Ergebnisse des Projekts wurden diskutiert und ein Informationsaustausch über Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Migration durchgeführt. Weiterhin wurden die im Rahmen des Projekts aufgebauten Forschungskontakte zum Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung vertieft.</p>
<p>09. -10.03.2004 in Warschau</p> 	<p>Zur 7. Sitzung des <u>Projektleitungsausschusses</u> des Twinning Polen trafen die Projektbeteiligten in Warschau zusammen. Diskutiert wurden der Projektfortschritt und das weitere Vorgehen. Schwerpunkt der Besprechung war die Bekanntgabe des vorzeitigen Weggangs des deutschen Langzeitexperten, der einen Monat vor dem offiziellen Ende seiner Abordnung Warschau verlässt, um in einem anderen Kooperationsprojekt in der Türkei mitzuwirken.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN






Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

15.-17.03.2004 in Warschau 	Eine dänische Expertin diskutierte im Statistischen Zentralamt Polens Fragen der Einrichtung und des Betriebs von <u>Unternehmensregistern</u> . So wurden die Struktur und die technischen Details, die für die Einrichtung eines statistischen Unternehmensregisters notwendig sind, erörtert. Das polnische Statistikamt führt im Rahmen des Twinnings zurzeit eine Modernisierung der IT-Technik durch, von der auch das polnische Unternehmensregister profitieren wird.
16.-18.03.2004 in Hradec-Kralove 	Um die Realisierung der gemeinsamen tschechisch-polnisch-deutschen grenzüberschreitenden harmonisierten Datenbank als Internetpräsenz sicherstellen zu können, wurde der Arbeitsstand analysiert und umfangreiche Maßnahmen terminlich vereinbart. Weiterhin nicht endgültig geklärt war, ob eine vollständige Übersetzung der Internetpräsentation ins Englische machbar sein wird.
16.-29.03.2004 in Sofia 	Ziel des Einsatzes von Experten aus dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen und dem Statistischen Landesamt Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen des Twinning-Light-Projekts " <u>External Migration</u> " war die Vorbereitung und Durchführung eines Seminars für Vertreter der bulgarischen Behörden, die zukünftig die Daten zur Migration bereitstellen werden. Gesetzliche und organisatorische Rahmenbedingungen für die Migrationsstatistik in den Ländern der EU wurden vorgestellt, die Organisation der deutschen Bevölkerungs- und Migrationsstatistik erläutert, das Informationssystem zur Erfassung der Migration in Bulgarien vorgestellt und verschiedene Aspekte dieses Systems diskutiert.
17.-19.03.2004 in Warschau 	Zu einem Erfahrungsaustausch über die Durchführung der <u>Datenübermittlung an Eurostat</u> und andere internationale Organisationen traf ein Experte des Statistischen Bundesamtes mit polnischen Kollegen in Warschau zusammen. Das polnische Amt verfügt bereits über einen soliden Grundstock an Erfahrungen im Datenaustausch mit Eurostat. Einer weitergehenden Betrachtung unterzogen werden sollten noch die Koordinierung der Arbeitsabläufe und die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Stellen im polnischen Amt.
22.-24.03.2004 in Warschau 	Der dänische Verkehrsstatistik-Experte des Twinnings mit Polen führte seine letzte Beratungsmaßnahme in Warschau durch. Er diskutierte den Fortschritt Polens bei der Einführung und Umsetzung der EU-Bestimmungen in den verschiedenen Bereichen der Verkehrsstatistik. Im Einzelnen wurden methodologische Fragen und der Stand der Durchführung der Erhebungen erörtert.
22.-24.03.2004 in Wiesbaden 	Eine bulgarische Delegation informierte sich zum Themenkreis <u>Öffentlicher Haushalt, Staatskonto</u> einschl. Defizit, Finanzierungsrechnung und staatlicher Schuldenstand. Dabei wurden auch Experten der Deutschen Bundesbank und der Europäischen Zentralbank konsultiert.
22.-25.03.2004 in Bratislava 	Im Rahmen eines Seminars wurden mehrere Themenbereiche der <u>Intrahandelsstatistik</u> im Zusammenhang mit dem EU-Beitritt der Slowakei diskutiert. Einführend wurde das Intrastat-Erhebungssystem vorgestellt und die wichtigsten Rechtsgrundlagen erörtert. Die Erfahrungen Deutschlands, insbesondere über Maßnahmen zur Information der Auskunftspflichtigen bei der Einführung des EU-Binnenmarktes und bei der EU-Erweiterung im Jahr 1995 wurden besprochen. Von großem Interesse waren die Mahnaktionen für Auskunftspflichtige, die ihre Meldungen nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig abgegeben haben. Außerdem wurden die umfangreichen Plausibilitätskontrollen vorgestellt. Unterschiedliche Arten von Fehlern (Muss-Fehler, Kann-Fehler, maschinelle Korrekturen) wurden erläutert und mögliche Kontrollinstrumente für die Wahrscheinlichkeitskontrolle vorgestellt.








KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

<p>22.-26.03.2004 in Berlin und Hannover</p> 	<p>In Begleitung des deutschen Langzeitexperten (Twinning Polen) besuchten polnische Statistiker das Statistische Landesamt Berlin und die CeBIT Computer-Messe in Hannover. Ziel der Reise war es, sich über neue Entwicklungen im Bereich <u>elektronischer Datenerhebung</u>, Firewall-Systeme und Netzwerksicherheit zu informieren. Die Anwendung dieser Technologien wurde den polnischen Gästen in Berlin im Rechenzentrum des Landesamtes präsentiert.</p>
<p>22.-26.03.2004 in Ulan-Bator</p> 	<p>Im Rahmen des Besuchs beim Statistischen Amt der Mongolei (NSO) wurde zunächst eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, wie das Finanzmanagement praktiziert wird und welche technischen Möglichkeiten vorhanden sind (Hardware, Software). Von mongolischer Seite wurden insbesondere die Verfahren zu Haushaltplanung, Mittelbewirtschaftung, Zusammenarbeit mit den regionalen Statistikbüros sowie mit dem Finanzministerium vorgestellt. Die im NSO vorhandene Produktklassifikation, die Basis der Haushaltsplanung und -durchführung ist, wurde erläutert. Von deutscher Seite wurden die Struktur des Bundeshaushalts, die Mittelbewirtschaftung sowie die Grundsätze der Kosten- und Leistungsrechnung vorgestellt.</p>
<p>29.-31.03.2004 in Bonn</p> 	<p>Mit dieser Beratung wurden die im Februar 2003 begonnenen Konsultationen zur jährlichen Strukturhebung im <u>Dienstleistungsbereich</u> sowie zur vierteljährlichen Konjunkturerhebung in bestimmten Dienstleistungsbereichen entsprechend den Anforderungen der EU-Strukturverordnung Nr. 58/97 des Rates fortgesetzt. Im Mittelpunkt stand die Erläuterung von Problemen und Schwierigkeiten im Erhebungsablauf in Deutschland sowie ihre Behebung. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die theoretischen und praktischen Voraussetzungen für eine repräsentative Stichprobenziehung, die Kontrolle und Plausibilisierung der Daten, die Handhabung und das Schätzen von Antwortausfällen sowie die Auswertung der Ergebnisse und ihre Präsentation. Im Vergleich zu Deutschland ist der Merkmalskatalog in der Tschechischen Republik wesentlich umfangreicher. Aus diesem Grund war der in Deutschland verwendete Fragebogen für die Kollegen aus dem Tschechischen Statistischen Amt von großem Interesse. Ziel sollte sein, mit einem verkürzten Merkmalskatalog die Auskunftspflichtigen nicht unnötig zu belasten, zugleich aber die Datenanforderungen aus der EU-Strukturverordnung sowie nationale Datenanforderungen zu erfüllen.</p>
<p>29.03.-02.04.2004 in Jachranka</p> 	<p>Zur Einführung polnischer Statistiker aus dem Zentralamt und den Regionalämtern in die EU-Rechtsgrundlagen und die Umsetzungspraxis auf dem Gebiet <u>agrarstatistischer Erhebungen</u> führten zwei deutsche Experten ein Fortbildungsseminar in Polen durch. Die Themen des Seminars reichten von der Agrarstrukturhebung über die IT-technische Aufbereitung bis hin zur Baumobsterhebung.</p>
<p>31.03.-02.04.2004 in Prag</p> 	<p>Im Rahmen des Twinning-Light-Projekts "Strategische Planung und Management statistischer Aktivitäten" mit Tschechien fand ein weiterer Experteneinsatz von Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes in Prag statt. Ziel dieser Beratung war es, gemeinsam mit den tschechischen Kollegen einen Aktionsplan aufzustellen, der die vorbereitenden Maßnahmen zur Einführung <u>strategischer Planungsprozesse</u> ab Januar 2005 umfasst. Durch Interviews mit leitenden Mitarbeitern wurden Informationen über die bisherigen Fortschritte bei der Neuformulierung der strategischen Ziele des Tschechischen Statistikamtes (ČSÚ) gesammelt sowie gemeinsam ein Aktionsplan zur Einführung und Umsetzung strategischer Planungsmechanismen im ČSÚ erarbeitet. Des Weiteren diente diese Konsultation der konzeptionellen Vorbereitung und terminlichen Abstimmung der nächsten Maßnahmen.</p>

KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

31.03.-02.04.2004 in Wiesbaden 	<p>Zu Beginn der Konsultation wurden die allgemeinen methodischen und rechtlichen Grundlagen der <u>Intrahandelsstatistik</u> vorgestellt und diskutiert. Weiterhin wurden unterschiedliche Meldeformen behandelt und erläutert. Im Anschluss hatten die Gäste aus Ungarn die Möglichkeit, die praktische Arbeit in der Aufbereitung kennen zu lernen. Problematisch ist, dass es im Ungarischen Zentralen Statistikamt (KSH) an Personal fehlt, um die Intrastat-Daten umfassend bearbeiten zu können, und Neueinstellungen nicht vorgesehen sind. Daher hat das KSH mit einer privatrechtlichen Firma, die jedoch zu 90 % zum Kanzleramt gehört, einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Dieser sieht vor, dass dieses Unternehmen für die Erhebung der Daten auf Belegen zuständig ist, wohingegen das KSH die EDV-gestützte Datenerhebung übernimmt. Neben der Aufbereitung zeigten die Besucher viel Interesse an der Veröffentlichung der Außenhandelsdaten. Besondere Beachtung fand das Marketingkonzept des Statistischen Bundesamtes und der Länder. Wie auch in 2002 wurde für das Jahr 2003 ein Spiegelvergleich Deutschland – Ungarn durchgeführt. Dabei haben sich in beiden Verkehrsrichtungen die Abweichungen leicht verringert.</p>
31.03.-02.04.2004 in Warschau 	<p>Ein Experte des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen diskutierte mit polnischen Kollegen im Zentralamt in Warschau Fragen der Sicherheitsverbesserung in der Datenverarbeitung durch Einführung eines neuen Firewall-systems. Im Rahmen des Twinning Polen beschafft das polnische Statistikamt Hardware und Software zur Erhöhung der <u>Datensicherheit</u>.</p>
05.-07.04.2004 in Wiesbaden 	<p>Zu Beginn dieser Maßnahme wurde den Gästen aus Bulgarien zunächst ein Überblick über die <u>Arbeitskräftestatistik</u> in Deutschland gegeben, um danach auf den Gebrauch administrativer Quellen für die Arbeitnehmerstatistik (rechtliche Regelungen, Organisation und Datenerhebung, Datenzugang, Geheimhaltung) einzugehen. Außerdem wurden die Arbeitskräfteerhebung als Teil des Mikrozensus vorgestellt und Möglichkeiten der Erhöhung der Rückmeldungsquote erläutert. Weitere Themen bildeten Kodierungsmethoden, die Bewertung der Verlässlichkeit der in der Arbeitskräftestatistik erhobenen Daten durch die Berechnung stochastischer und nicht-stochastischer Fehler mithilfe der schwedischen GLAN-Software sowie Training und Kontrolle der Interviewer am Beispiel des Bundeslandes Hessen.</p>
13.-15.04.2004 in Berlin 	<p>Es war die erste Maßnahme mit Lettland im Bereich der <u>Datenverbreitung</u>, in deren Mittelpunkt daher vor allem der Austausch über die gegenwärtige Situation stand. Da das lettische Amt die Errichtung regionaler Zweigstellen plant, bezogen sich die diskutierten Themen auf die Veröffentlichungspraxis, eine gemeinsame Internet- und Intranetplattform, Marketingaktivitäten sowie Servicequalität und Pressemitteilungen. Hauptsächlich wurde der Aufenthalt anhand von Präsentationen des Statistischen Bundesamtes durchgeführt, in denen erklärt wurde, wie in Deutschland mit den diskutierten Bereichen umgegangen wird. Besonders die Erfahrungen in den Statistischen Ämtern der Länder konnten für hilfreiche Anregungen für die lettischen Teilnehmer sorgen.</p>
14.-16.04.2004 in Wiesbaden 	<p>Mit den Gästen aus Tschechien wurden vielfältige Probleme der <u>Erzeugerpreisstatistik</u> gewerblicher Produkte, der Außenhandelspreisstatistik und der Statistik der Dienstleistungspreise diskutiert. Dabei wurden von deutscher Seite vor allem die methodischen Konzepte vorgestellt. Der Schwerpunkt der Diskussion bezog sich auf die Projekte Erzeugerpreisindizes für Telekommunikation sowie für Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung. Bezüglich des Projekts "Erzeugerpreisindizes für Telekommunikation (TK)" wurden die Besonderheiten des deutschen TK-marktes, die Rolle der Regulierungsbehörde für Telekommunikation, Fragen der Auskunftsbereitschaft der TK-Unternehmen und die Komplexität des außerordentlich schnelllebigen TK-Marktes erörtert.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

17.-24.04.2004 in Peking	<p>Die im abgelaufenen zweiten Projektjahr anvisierten Ziele des "Projekts über <u>internationale Statistik</u>" innerhalb der bilateralen China-Kooperation wurden allesamt erreicht. In den drei Hauptaufgabenfeldern der Projektzusammenarbeit (Datensammlung und -dokumentation, Datenverbreitung und Datenbankentwicklung) gab es wichtige Fortschritte. Für die anstehende dritte Projektphase bis Mitte 2005 wurde der Arbeitsplan überarbeitet und in Teilen konkretisiert. Es wurde vereinbart, dass sich die Zusammenarbeit speziell auf die Ziele Verbreitung von Online-Daten, gezielte Nutzerinformation durch einen Informationsservice im NBS zu internationalen Statistiken sowie auf die Veröffentlichung von Konjunkturstatistiken und -analysen stützen soll. Abschließend betonte die chinesische Seite ihr großes Interesse an einer Fortführung und Vertiefung der Kooperation in ausgewählten Arbeitsfeldern.</p>
	
19.-21.04.2004 in Bonn	<p>Im Verlauf des Studienaufenthaltes wurden der Delegation aus Slowenien ausgewählte Gebiete des neuen Fachkonzepts für Plausibilitätskontrollen, das zurzeit im Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder eingeführt wird, vorgestellt. Es wurde vereinbart, auch über die konkrete Maßnahme hinaus Erfahrungen und Programme auszutauschen. Damit ergibt sich für die slowenischen Kollegen die Möglichkeit, den gesamten Einführungsprozess zu verfolgen.</p>
	
19.-23.04.2004 in Berlin und Flensburg	<p>Eine Delegation polnischer Statistiker besuchte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin, um sich über Fragen des Individualverkehrs zur unterhalten sowie das Kraftfahrtbundesamt in Flensburg, um sich über die <u>Güterverkehrsstatistiken</u> zu informieren. Das Kraftfahrtbundesamt präsentierte das Zentrale Fahrzeugregister, die Güterkraftverkehrsstatistik von der Datenerhebung bis zur Veröffentlichung und die Übermittlung der Daten an Eurostat.</p>
	
19.-23.04.2004 in Jachranka	<p>In einem zweiten Fortbildungskurs zur <u>Tourismusstatistik</u> schulten ein Experte des Statistischen Bundesamtes und eine Expertin aus dem Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt polnische Statistiker aus dem Zentralamt und den Regionalämtern. Neben den rechtlichen Vorgaben der EU und deren gesetzlicher Umsetzung in Deutschland wurde die Durchführung tourismusstatistischer Erhebungen ausführlich vorgestellt und erörtert. Auch die elektronische Verarbeitung der Daten, die Tabellierung der Ergebnisse und die Übermittlung der Daten an Eurostat wurden besprochen.</p>
	
19.-23.04.2004 in Sofia	<p>Im Rahmen des Experteneinsatzes in Bulgarien wurden zunächst die aktuellen <u>Marketingstrategien</u> sowie die jeweils praktizierten Veröffentlichungsverfahren vorgestellt und diskutiert. Insbesondere wurden das Marketingkonzept und das Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes vorgestellt sowie ein erstes Marketingkonzept für das Nationale Statistikinstitut Bulgariens (NSI) entwickelt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Marktbeobachtung in Bezug auf die Veröffentlichungen. Entsprechende Fragebögen wurden überarbeitet sowie Verfahren und Methodik besprochen.</p>
	
20.-22.04.2004 in Panama City	<p>Einen Bericht über das Treffen im Rahmen von PARIS21 lesen Sie auf <i>Seite 4 f.</i></p>
	



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

21.-23.04.2004 in Wiesbaden 	Zwei Experten des Nationalen Statistikinstitutes Bulgariens besuchten zu einem Studienaufenthalt, der der Unterstützung bei der Heranführung an den gemeinschaftlichen Besitzstand der EU im Bereich der <u>Arbeitskräfte- und Einkommensstatistik</u> diente, das Statistische Bundesamt. Im Mittelpunkt der Vorträge stand die Struktur der Einkommensstatistiken, was u. a. tabellarische Analyseverfahren der erhobenen Daten umfasste sowie ihre wirtschaftliche Bedeutung. Das Ziel war, die Präzision, Pünktlichkeit, Erreichbarkeit, Vergleichbarkeit, Kohärenz und Vollständigkeit der Daten zu verbessern.
21.-23.04.2004 in Sofia 	Der Einsatz von drei Experten aus dem Statistischen Bundesamt war dem Thema "Total Quality Management for Capacity Building in Statistics" gewidmet. Der Aufenthalt diente der Diskussion und Implementierung moderner Managementmethoden. Die angesprochenen Anwendungsbereiche umfassten Human Resource Management, Strategieentwicklung, Jahresplanungen, Prozessanalysen sowie den Umgang mit Herausforderungen, die aus Globalisierung, Wettbewerbsdruck und einem veränderten Informationsbedürfnis der Statistik-Nutzer resultieren. Außerdem wurden die Erfahrungen mit der "Qualitätsinitiative" diskutiert, mit deren Hilfe die Qualität statistischer Informationen und Dienstleistungen in Deutschland verbessert werden soll, sowie Konzepte zur Umstrukturierung der öffentlichen Verwaltung mittels E-Government.
23.04.-01.05.2004 in Ulan-Bator 	Im Rahmen der Tacis6-Komponente " <u>Unternehmensregister</u> " fand in Ulan-Bator (Mongolei) ein Experteneinsatz zum Thema "Entwicklungsplan für das Unternehmensregister" statt. Zunächst sollte dazu der Bestand des existierenden Unternehmensregisters überprüft werden. Bereits in früheren Tacis-Programmen waren Kooperationen in diesem Bereich sowie erste Stichprobenerhebungen durchgeführt worden. Gemeinsam wurde schließlich das Modell einer Datenbankstruktur für das Unternehmensregister entwickelt.
26.-27.04.2004 in Vilnius 	Der Experteneinsatz zu Fragen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung diente zur Klärung von Fragen im Bereich Messung der Bankdienstleistungen (FISIM). Ein Experte des Statistischen Bundesamtes analysierte den Stand der derzeitigen Umsetzung der entsprechenden EU-Richtlinie im Statistikamt Litauens (StD) in Vilnius. Diese ist bereits weit vorangeschritten, Probleme resultieren jedoch aus Unterschieden bei der begrifflichen Abgrenzung.
26.-30.04.2004 in Prag 	Am Vorabend des Beitritts der Tschechischen Republik zur EU wurden beim Tschechischen Statistikamt Themen der Außenhandelsstatistik diskutiert. Ein Schwerpunkt war die Einführung der Intrahandelsstatistik, die mit dem Beitritt zur EU am 01.05.2004 notwendig wurde. Daneben wurden auch Probleme im Bereich des Drittlandshandels außerhalb der EU-Grenzen (Extrastat) angesprochen und ein Spiegelvergleich durchgeführt. Besonderes Interesse zeigten die tschechischen Kollegen an Fragen der Geheimhaltung. Für die Außenhandelsstatistik sehen die europäischen Rechtsnormen die passive Geheimhaltung vor. Traditionell wird in Tschechien jedoch die aktive Geheimhaltung auch im Bereich der Außenhandelsstatistik angewendet, erst zum 01. Mai 2004 wird auf die passive Geheimhaltung umgestellt.
27.-29.04.2004 in Prag 	Ziel dieser Beratung im Rahmen des Twinning-Light-Projekts " <u>Strategisches Management und Planung statistischer Aktivitäten</u> " war, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus Tschechien die strategischen Ziele des Amtes zu überarbeiten, eine Prioritätenliste zu entwerfen sowie die Entwicklung von Maßnahmen und Indikatoren vorzubereiten. Die deutschen Experten diskutierten im Rahmen von Interviews die im Entwurf vorliegenden strategischen Ziele und Unterziele mit leitenden Mitarbeitern des tschechischen Statistikamtes.



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

10.-13.05.2004 in Kamenz 	<p>Experten des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen berieten die bulgarischen Gäste beim Aufbau eines <u>integrierten Statistischen Informationssystems</u>. Es wurden folgende Themenschwerpunkte behandelt: Beschreibung der einzelnen Komponenten eines Statistischen Informationssystems (SIS), Entwicklung und Nutzung statistischer Daten und die Organisation von Metadatenbanken.</p>
03.-06.05.2004 in Wiesbaden 	<p>Ein erster Studienaufenthalt von Mitarbeitern aus dem Bereich Veröffentlichungen des Nationalen Institutes für Statistik Rumäniens (NSI) im Statistischen Bundesamt diente dazu, die jeweiligen Systeme der <u>Verbreitung statistischer Daten</u> kennen zu lernen. Der Schwerpunkt lag auf dem Verbreitungsprogramm des Bundesamtes, Aspekten der Öffentlichkeitsarbeit sowie Marketingstrategien/Anforderungen der Benutzer und der Internetpräsentation der Daten. Die Datenbank GENESIS sowie der Onlinezugang durch GENESIS-Online wurden beschrieben. Die rumänischen Kollegen präsentierten ihr neu entwickeltes Datenbanksystem, das dem deutschen System vergleichbar ist.</p>
10.-14.05.2004 in Ankara 	<p>Zu Beginn des USST-Projekts (siehe auch Information auf <i>Seite 5 f.</i>) informierten sich die Schlüssel-Experten im Statistischen Amt der Türkei über die Ausgangssituation auf den Gebieten <u>Unternehmensstatistik</u> (10.-12. Mai) und <u>Unternehmensregister</u> (12.-14. Mai). Auf der Basis dieser Bestandsaufnahme erfolgte dann eine inhaltliche und terminliche Feinplanung der anstehenden Arbeiten auf den genannten Gebieten im Rahmen des Projekts.</p>
10.-13.05.2004 in Wiesbaden 	<p>Bei der Beratung bulgarischer Experten aus dem Nationalen Statistikamt und der bulgarischen Zollverwaltung zu Fragen der "<u>Außenhandelsstatistik</u>" wurden Themen behandelt wie die Verfahrens- und Vorgehensweisen im Extrahandel sowie die Verarbeitung der Datensätze, eine Einführung in das Erhebungs- und Kontrollsystem der Intrastat-Meldungen, die Vorstellung des Veröffentlichungsprogramms und des Marketingkonzeptes des Statistischen Bundesamtes sowie die Durchführung eines Spiegelvergleichs. Was den Bereich der Vorbereitung der Intrahandelsstatistik in Bulgarien betrifft, so hat sich das bulgarische Statistikamt sehr gut und vorzeitig auf dieses neue Erhebungssystem und dessen Implementierung vorbereitet. Bereits im Jahr 2004 sollen Schulungen für ca. 2000 Unternehmen stattfinden.</p>
10.-14.05.2004 in Peking 	<p>Einen Bericht über das Internationale Symposium lesen Sie auf <i>Seite 8 f.</i></p>
11.-14.05.2004 in Warschau 	<p>Aufgrund der großen Nachfrage polnischer Statistiker nach Informationen über statistische <u>Indikatoren</u> führte die Expertin aus dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen zwei weitere Seminare zu diesem Thema durch. Auch bei diesen zweitägigen Seminaren informierte die Expertin die Teilnehmer aus dem Zentralamt und einigen Regionalämtern über das System der statistischen Indikatoren in der EU, die politischen und rechtlichen Grundlagen, die Berechnung und die Anwendung der Indikatoren.</p>
17.-19.05.2004 in Warschau 	<p>Die Erörterung der Einrichtung und Anwendung <u>landwirtschaftlicher Datenbanken</u> im Rahmen des Twinning Polen wurde durch den Besuch eines dänischen Experten im polnischen Statistikamt fortgesetzt. Diskutiert wurden die Struktur des polnischen Betriebsregisters, die elektronische Aufbereitung agrarstatistischer Erhebungen, die Typologie landwirtschaftlicher Betriebe und die Datenübermittlung an Eurostat.</p>

KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

<p>17.-19.05.2004 in Bratislava</p> 	<p>Wie bei dem vorangegangenen Expertentreffen im Oktober 2003 in der Slowakei vereinbart, wurde der Verlauf der Vorbereitungsarbeiten zur Datenerhebung auf der Basis der EG-Stahlverordnung vorgestellt und diskutiert. Im Vordergrund standen die dabei aufgetretenen Probleme und deren Bewältigung, vor allem auch im Hinblick auf die europäischen Terminvorgaben. Die Formblätter zur Jahreserhebung für 2003 wurden präsentiert und zusammen mit weiteren neu entwickelten Vordrucken der deutschen <u>Eisen- und Stahlstatistik</u> als Beispiele für die Standardisierung von Erhebungsunterlagen der amtlichen Statistik in Deutschland besprochen.</p>
<p>17.-21.05.2004 in Ulan-Bator</p> 	<p>Diese Maßnahme in Ulan-Bator knüpfte inhaltlich an den im Mai 2003 in Wiesbaden mit der Leitungsebene des mongolischen Amtes veranstalteten Workshop zum Thema "Strategisches Management eines statistischen Amtes" an. Aufgrund der kürzlich erfolgten Neugestaltung des Statistikgesetzes der Mongolei und der Verantwortlichkeit des Nationalen Statistischen Amtes (NSO) für die Provinzämter sowohl in inhaltlicher Sicht als auch hinsichtlich der Ressourcenverteilung soll eine kohärente strategische Arbeitsplanung entwickelt werden. Wesentlich für die Umsetzung einer Mehrjahresstrategie wird die Ausstattung mit moderner IT-Infrastruktur sein.</p>
<p>24.-26.05.2004 in Kamenz</p> 	<p>Die Maßnahme setzte die Bemühungen zum Aufbau einer gemeinsamen Datenbank zur <u>Regionalstatistik</u> mit Polen fort. Es wurde eine Bestandsaufnahme mit dem Ziel durchgeführt, alle bis zur Eröffnung noch notwendigen Arbeiten festzulegen und abzustimmen. Nach Abschluss der Phase 1 des Projekts ist geplant, das Datenangebot durch aktuelle Daten weiter auszubauen.</p>
<p>24.-28.05.2004 in Baku</p> 	<p>Zu Beginn der Konsultation in Aserbaidschan wurden allgemeine Fragen der <u>Preisstatistik</u> diskutiert (Definitionen, Klassifikationen, Stichprobenbestimmung der Preisrepräsentanten und Berichtsstellen, Berechnung der Wägungsstrukturen, Preiserhebung und Qualitätsbereinigung, Ergebnisberechnung und -veröffentlichung), im weiteren Verlauf wurden ausschließlich Fragen der Baupreisstatistik sowie die wichtigsten theoretischen Grundlagen behandelt.</p>
<p>24.-28.05.2004 in Wiesbaden und Bonn</p> 	<p>In Fortsetzung der Gespräche mit den mongolischen Kollegen wurden die Grundzüge des Produkthaushaltes sowie weitergehende Detailinformationen zur <u>Kosten- und Leistungsrechnung</u> vermittelt. Ein Vortrag über Aufbau, Organisation und Arbeitsweise der Innenrevision im Statistischen Bundesamt stieß auf besonderes Interesse. In der Zweigstelle Bonn wurden die Themen Finanzmanagement unter Verwendung spezieller Software sowie Projektcontrolling im Rahmen der Statistik-Kooperation besprochen. Den Abschluss bildete ein Vortrag bei der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung über das System der öffentlichen Finanzwirtschaft in Deutschland sowie die Planung und Organisation von Cash Flow in der Bundesverwaltung.</p>
<p>25.-28.05.2004 in Sofia</p> 	<p>Ziel der Beratung war die Unterstützung der bulgarischen Kollegen bei der Umsetzung der europäischen Verordnungen über die <u>Konjunkturstatistiken</u> (einschließlich Saisonbereinigungsverfahren), die <u>Strukturstatistiken</u> und die <u>Produktionserhebungen</u> (PRODCOM) im <u>Produzierenden Gewerbe</u>. Neben grundsätzlichen Fragen standen der Austausch von Erfahrungen bei der Durchführung und Aufbereitung der Erhebungen sowie der Datenlieferungen an Eurostat und Fragen des Veröffentlichungswesens auf dem Programm. Die Konsultationen erbrachten ein umfassendes Bild über die weit fortgeschrittene Vorbereitung der Statistik Bulgariens auf den Beitritt des Landes zur Europäischen Union. Das bulgarische System von Erhebungen zu Konjunktur-, Struktur- und PRODCOM-Verordnungen deckt die Anforderungen bereits weitgehend ab.</p>



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

<p>25.-28.05.2004 in Sofia</p> 	<p>Der Aufenthalt diente dazu, Lösungen vorzuschlagen, wie die Organisation der <u>Arbeitskostenstatistik</u> 2004 in Bulgarien verbessert werden könnte. Die bulgarischen Fachstatistiker wurden über die wichtigsten Inhalte der Arbeitnehmerstatistik in Deutschland informiert. Diskutiert wurde außerdem die Gestaltung der entsprechenden Fragebögen.</p>
<p>07.-09.06.2004 in Budapest</p> 	<p>Der Einsatz von Experten aus dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung setzte die bewährte Zusammenarbeit mit dem Ungarischen Statistikamt fort. Während des Aufenthalts zu Fragen der <u>Migrationsstatistik</u> wurde eine Reihe von Themen behandelt: das ungarische System zur Registrierung von Wanderungen im Vergleich zum deutschen System, einschlägige Informationsquellen in Ungarn/Deutschland sowie Prozess und Methodik der Datenerfassung über Auswanderer. Außerdem diente der Aufenthalt der gegenseitigen Unterrichtung über die Erfahrungen und Probleme bei der Durchführung von Erhebungen und Datensammlungen und einer Diskussion der Datendefizite und -lücken. Es fanden außerdem Treffen mit Vertretern des Innenministeriums sowie von Forschungseinrichtungen, die sich mit Migrationsfragen befassen, statt.</p>
<p>08.-12.06.2004 in Vilnius</p> 	<p>Deutsche Experten berieten das Statistische Amt Litauens zu Fragen der <u>Agrarstatistik</u>. Themen waren die in Deutschland praktizierten Verfahren zum "Registeraufbau" und zu "Stichproben" sowie die Anforderungen und Empfehlungen der EU zur Qualität von Agrardaten. Mit diesem neuerlichen Beratungseinsatz wurde die bereits seit Jahren bestehende enge partnerschaftliche Kooperation zwischen den beiden nationalen Statistikämtern, den Regionalämtern und Landesämtern und den Agrarministerien beider Länder fortgesetzt. Die von der EU geförderte Partnerschaft war im Jahr 2000 durch ein Weltbank-Projekt initiiert worden.</p>
<p>14.-18.06.2004 in Prag</p> 	<p>Zum Abschluss des tschechisch-deutschen Twinning-Light-Projekts "<u>Strategische Planung und Management statistischer Aktivitäten</u>" fanden drei Seminare zum Thema "Personalentwicklung und Mitarbeiterbeteiligung in verschiedenen Phasen der strategischen Planung" statt. Ziel dieser als Workshops durchgeführten Seminare war es, die Mitarbeiter des tschechischen Statistikamtes für diese Themen zu sensibilisieren und zu motivieren sowie sie in die verschiedenen Planungsprozesse des Amtes einzubinden. Der Teilnehmerkreis beschränkte sich dabei zunächst nur auf Mitarbeiter des höheren bzw. mittleren Managements, die als Multiplikatoren fungieren werden. Insgesamt nahmen an den drei Seminaren 45 Mitarbeiter des tschechischen Statistikamtes teil.</p>
<p>15.-18.06.2004 in Kopenhagen</p> 	<p>Zwei IT-Experten des polnischen Statistikamtes besuchten die Internationale SAS-Konferenz in Kopenhagen und das dänische Statistikamt. Die polnischen Experten informierten sich über Neuerungen des <u>SAS-Programms</u> und tauschten ihre Erfahrungen mit Nutzern aus anderen Ländern aus. Im dänischen Statistikamt wurde ihnen ein neues <u>XML-Eingabesystem</u> vorgestellt. Diese Informationen können von polnischer Seite für den weiteren Ausbau des Internetportals genutzt werden.</p>
<p>21.-25.06.2004 in Warschau</p> 	<p>Zur Durchführung eines Workshops zum Thema <u>Qualitätsmanagement</u> und zur Teilnahme an der 8. Sitzung des <u>Projektleitungsausschusses</u> zum Twinning Polen reisten der vormalige Langzeitberater und der deutsche Projektleiter aus dem Statistischen Bundesamt nach Polen. Die Einführung in das Qualitätsmanagement diente auch der Vorbereitung auf das Twinning-Folgeprojekt, das das polnische Statistikamt mit dem schwedischen Amt durchführen wird. Auf der Sitzung des Projektleitungsausschusses wurden die letzten der noch durchzuführenden Projektaktivitäten festgelegt, die bis zum formellen Abschluss des Projekts im Oktober 2004 noch durchzuführen sind.</p>

KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Überblick von Oktober 2003 bis Juli 2004

<p>28.06.-02.07.2004 in Sofia</p> 	<p>Ziel des Experteneinsatzes war, die Internetseiten des Nationalen Statistikinstituts Bulgariens zu analysieren, um gemeinsam Verbesserungsvorschläge für deren Gestaltung zu entwickeln. Dabei wurde der <u>Internetauftritt</u> des bulgarischen Statistikamtes mit den Webseiten anderer statistischer Ämter eingehend verglichen und analysiert. Neben vielen Stärken (z.B. Zweisprachigkeit) wurden noch einige verbesserungswürdige Aspekte aufgezeigt. Es wurde empfohlen, eine Online-Nutzerbefragung durchzuführen, um den Bedürfnissen der Nutzer besser gerecht werden zu können.</p>
<p>13.-15.07.2004 in Prag</p>  	<p>Das Treffen stellte einen weiteren Baustein beim Aufbau einer <u>grenzüberschreitenden harmonisierten Datenbank</u> zwischen Deutschland, Tschechien und Polen dar. Im Mittelpunkt standen die noch erforderlichen Arbeitsschritte zur Fertigstellung der Inhalte und der technischen Realisierung der Internet-Präsentation. Dabei konnte eine Vielzahl von Detailproblemen gelöst werden. Außerdem besprachen die Experten aus dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen mit den Teilnehmern die Arbeitsschwerpunkte und Termine für die nächste Phase des Projekts. Im Ergebnis wurde ein Arbeitsplan für die noch abzuschließenden Arbeitsschritte bis zur Eröffnung der Internetpräsenz erstellt. Des Weiteren wurde das Konzept für die Bewertung und Kennzeichnung der Vergleichbarkeit der Daten entworfen.</p>
<p>15.-16.07.2004 in Prag</p> 	<p>Während der Abschlussbesprechung im Rahmen des Twinning-Light-Projekts "<u>Strategische Planung und Management statistischer Aktivitäten</u>" im tschechischen Statistikamt wurde das gesamte Projekt evaluiert und der Entwurf des Abschlussberichtes mit den tschechischen Partnern abgestimmt. In diesem Zusammenhang wurden auch Empfehlungen für die weiteren Schritte bei der Einführung strategischer Planungs- und Kontrollmechanismen im tschechischen Statistikamt gegeben. Am zweiten Tag des Treffens wurde der vorläufige Abschlussbericht während eines Steering Committee Meetings mit einem Vertreter der Delegation der Europäischen Kommission in der Tschechischen Republik diskutiert. Das Projekt wurde von allen beteiligten Stellen als sehr erfolgreich bewertet. Die Erfahrungen aus diesem Projekt sind für die Gestaltung ähnlicher Projekte mit anderen Statistikämtern von sehr großem Nutzen.</p>
<p>26.-30.07.2004 in Berlin und Frankfurt/O.</p> 	<p>Der Studienaufenthalt kirgisischer Statistiker im Rahmen des GTZ-Projekts "<u>Landwirtschaftszählung</u>" diente der Vermittlung von Erfahrungen mit der Aufbereitung und Veröffentlichung der Ergebnisse der Landwirtschaftszählung in Kirgisistan im Hinblick auf die Einrichtung eines Landwirtschaftsregisters. Im Rahmen dieses Studienaufenthaltes hatten die kirgisischen Experten die Möglichkeit, die Praxis der Registerführung im Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg kennen zu lernen.</p>
<p>26.-30.07.2004 in Wiesbaden</p> 	<p>Während des Arbeitsbesuches aserbaidshanischer Experten zu Fragen der <u>Baupreisstatistik</u> wurden folgende Themen behandelt: Auswahl repräsentativer Bauleistungen und Berechnung der Wägungsschemata, Erhebungsunterlagen der Baupreisstatistik, Berichtsstellenstichprobe und Preiserhebung, Ergebnisberechnung und Ergebnisveröffentlichung, programmtechnische Umsetzung. Zu allen Themen wurden von deutscher Seite ausführlich auf die theoretischen Prinzipien und die praktischen Lösungen in der deutschen Baupreisstatistik eingegangen.</p>
<p>26.-30.07.2004 in Tbilisi</p> 	<p>Der Experteneinsatz in Georgien diente dem Abschluss der Maßnahme. Die Ergebnisse der <u>Haushaltsbefragung</u> wurden analysiert sowie das Tabellenprogramm abschließend diskutiert. Probleme, die bei der Befragung auftraten, wurden ebenso besprochen wie die vorgesehenen Veröffentlichungen sowie die Schlussfolgerungen für die untersuchte Kakheti-Region.</p>

